

Schottischer Granit auf Wildhauser Eis

Der Curlingclub Wildhaus spielt mit neuen Steinen. Den dafür benötigten Granit gibt es nur auf einer Insel auf der Welt.

Sabine Camedda

Curlingsteine müssen viel aushalten: Sie passen sich den kühlen Temperaturen in der Eishalle an und prallen mit mehr oder weniger grosser Wucht gegeneinander. Beim Gleiten auf der rauen Eisschicht nutzt sich mit der Zeit die Gleitfläche ab. «Wir haben unsere Curlingsteine zwar dreimal schleifen lassen, nun aber haben wir uns entschieden, neue Steine anzuschaffen», sagt Marianne Brühwiler, die Präsidentin des Curlingclubs Wildhaus. Aus welchem Jahr die alten Steine stammen, kann sie nicht mit Sicherheit sagen. «Über 30 Jahre alt waren sie aber sicher.»

Damals habe der Curlingclub von den Mitgliedern ein Darlehen verlangt, um die 64 Curlingsteine für die Halle zu kaufen. In den folgenden Jahren wurde jeweils ausgelost, welches Mitglied sein Darlehen wieder zurückbekommt. Jetzt ist es ganz anders. Um die neuen Steine zu kaufen, hat der Verein in den vergangenen Jahren Geld zurückgelegt. Eine weitere finanzielle Hilfe gab es zudem, weil der Verein dank des Labels Sport-verein-t Gelder aus dem Sport-Toto-Fonds bekommt.

Stein von der Insel Ailsa Craig in Schottland

Die neuen Steine für das Curlingcenter Wildhaus kommen aus Schottland. Die heute auf der ganzen Welt genutzten Curlingsteine werden aus Granit hergestellt, der auf der Insel Ailsa Craig abgebaut wird. Die Herstellerfirma benötigt für jeden Stein zwei Arten von Granit: eine für den Steinkörper und eine für die Lauffläche. In der Werkstatt werden die Steine re-



Vor dem Durchschneiden des Bandes hören die Mitglieder der Curlingclubs Wildhaus und Vaduz der Rede von Ruth Frauchiger.

Bild: PD

gelkonform geschliffen. Das heisst, bezüglich des Umfangs, der Höhe und des Gewichts gibt der Weltcurlingverband einen Wert mit einer gewissen Toleranz vor.

Im Spiel sind die Steine mit einer Farbe und einer Nummer gekennzeichnet. «Wir haben uns für die Farben rot und gelb entschieden, wie sie bei den Wettkämpfen meistens verwendet werden», sagt Marianne Brühwiler. Mit den Steinen wurde eine Liste geliefert, auf wel-

cher ersichtlich ist, welcher Stein welche Nummer bekommt. Das führte zu einer kleinen Überraschung. «Wir haben uns bewusst für Steine entschieden, die auf beiden Seiten gespielt werden können», erklärt die Clubpräsidentin. Nun habe sich aber herausgestellt, dass die Steine nicht so einfach gedreht werden können. «Wir haben auf der Liste gesehen, dass die Steinsets anders zusammengesetzt werden müssen.» Das sei aber keineswegs schlimm, man

brauche lediglich mehr Zeit für einen Wechsel.

Curlingsteine mit einem Fest eingeweiht

Weil die Curlingspieler auch gesellig sind, haben die Mitglieder des Curlingclubs Wildhaus die Steine mit einer kleinen Feier eingeweiht. Dazu eingeladen waren ebenfalls die Spieler des Curlingclubs Vaduz, die in Wildhaus Gastrecht geniessen und trainieren. Nach einem Apéro im «Eisbärstübli» bedankte sich

Ehrenmitglied und Festrednerin Ruth Frauchiger bei allen, die sich für den Kauf der Steine eingesetzt haben. «Es hat vieles zusammenpassen müssen», sagte sie. Die Gemeinde und die Sport- und Freizeit AG hätten das Vorhaben unterstützt, das vom Vereinsvorstand vorangetrieben worden sei. Dank des Labels Sport-verein-t habe der Curlingclub Gelder aus dem Sport-Toto-Fonds bekommen. «Ich freue mich sehr, dass wir unser Ziel erreicht haben», sagte Ruth Frau-

Immer wieder Kurse, um Curling zu lernen

Im Curlingcenter Wildhaus gibt es verschiedene Möglichkeiten, diese Sportart kennen zu lernen. Erwachsene und Kinder können in Kürze wieder an einem Einsteigerkurs teilnehmen. Kinder sind am Dienstag, 27. August, und am Dienstag, 3. September, jeweils um 18.30 Uhr willkommen. Der Einsteigerkurs für Erwachsene ist am Dienstag, 3. September, und am Dienstag, 10. September, jeweils um 20 Uhr. Interessenten melden sich bei der Präsidentin Marianne Brühwiler in Wildhaus.

Beliebt sind jeweils auch die Curling-Schnupperkurse, die in Wildhaus absolviert werden können. Dabei zeigt ein Instruktor während einer kurzen Zeit, worum es beim Curlingspiel geht und wie die Steine über die über 40 Meter lange Eisbahn gleiten. Anschliessend haben die Kursteilnehmer die Möglichkeit, selber ein Spiel zu machen. (sas)

Hinweis

www.ccwildhaus.ch

Dreifacher Triumph für Buchser Spieler

Pit-Pat Vergangenes Wochenende fand auf der heimischen Pit-Pat-Anlage in Buchs das abschliessende Turnier des diesjährigen Europacups statt. Spieler der drei Pit-Pat-Nationen, Schweiz, Deutschland und Österreich, darunter auch der amtierende Europameister und fünf Ex-Europameister, sorgten für ein stark besetztes Teilnehmerfeld.

Europameister mit Mühe auf der Buchser Anlage

Bei idealen äusseren Bedingungen gab es schon in den Vorrunden harte Duelle um das Weiterkommen ins 16er-Finale. Dieses Ziel schafften die fünf Spieler des PPC Buchs, Pascal Mocaer, Angelika Grass, Hans Hardegger, Thomas Frech und Erwin Bernegger. Überraschend hatte der amtierende Europameister Probleme mit der Buchser Anlage und klassierte sich schliesslich nur im 14. Rang.

In guter Form präsentierten sich aus Buchser Sicht gleich mehrere Spieler, allen voran Pascal Mocaer, der sich ohne

Niederlage gegen die beiden deutschen Ex-Europameister Martin Grüsser und Stefan Sulz, und dann nach hartem Kampf und erst im Stechen gegen seinen Clubkollegen Thomas Frech durchsetzte. Daraufhin besiegte Mocaer auch seine Clubkollegin Angelika Grass und zog so souverän und direkt ins Finale ein. Die stark aufspielende Angelika Grass hatte anfänglich den Österreicher Frenzel, den Berner Res Ramseyer und den Deutschen Baumanns besiegt.

Erster internationaler Sieg für Pascal Mocaer

Hans Hardegger, gleich am Anfang vom starken Clubkollegen Thomas Frech in den Hoffnungslauf verwiesen, kämpfte sich dort unter anderem mit Siegen gegen Europameister Michael Schmid und die zwei Ex-Europameister Grüsser und Sulz noch bis auf den dritten Rang vor. Dort verlor er etwas überraschend in einer sehr spannenden Partie gegen die Clubkollegin Angelika Grass nach

Stechen. Im Finale sahen die Zuschauer dann einen deutlichen Sieg vom Pascal Mocaer über Angelika Grass.

Ein strahlender Sieger Pascal Mocaer konnte in Buchs seinen ersten internationalen Turniersieg feiern. In den bisher vier internationalen Turnieren auf der Buchser Anlage hatte stets ein Deutscher gewonnen, die Buchser erreichten zweimal den dritten Platz. Heuer hingegen überraschten sie mit starken Leistungen und belohnten sich mit einem Dreifach-Sieg. Guter Sechster wurde Thomas Frech, Erwin Bernegger erreichte den 16. Rang.

Die gute Leistung im Final nicht wiederholt

Die Jugendwertung gewann der Deutsche Simon Schunggart vor der talentierten PPC-Spielerin Jenny Bernegger und zwei weiteren Deutschen. Den Pit-Pat Europacup gewann Europameister Michael Schmid nur zwei Punkte vor dem Einheimischen Hans Hardegger. Angelika Grass wurde hier gute Vierte.

In dem am zweiten Turniertag (Sonntag) gespielten internationalen Mannschaftsturnier besiegte Buchs 1 in der Besetzung Hans Hardegger, Thomas Frech und Angelika Grass das deutsche Team von Schwaikheim am Schluss klar.

Im Halbfinal gegen die deutschen Favoriten aus Steinlachtal spielten die Buchser stark auf und lieferten so eine ausgeglichene Partie. In extremis konnten sie am Ende noch ausgleichen und so ein Stechen erzwingen, welches die Buchser nervenstark für sich entschieden. Im Final gegen das Berner Team von Schlieren-Köniz konnten die Werdenberger die gute Leistung vom Halbfinal allerdings nicht mehr wiederholen und verloren relativ klar. Die Teams von Buchs 3, Buchs 2 und Buchs 4 klassierten sich auf den Rängen 8 bis 10.

Mit den Schweizer Meisterschaften in Saas Almagell im Wallis folgt Anfang September noch ein weiterer Saisonhöhepunkt für die Buchser Pit-Pat-Spieler. (pd)

Urs Bicker holt den siebten OKV-Championatstitel

Gespannfahren Am Wochenende fand auf dem Griesbach ob Schaffhausen ein Turnier für Gespannfahrer statt. Die besten Fahrerinnen und Fahrer aus dem Gebiet des Verbandes Ostschweizerischer Kavallerie- und Reitvereine (OKV) kämpften dort um die OKV-Championatsmedaillen. Gold in der Kategorie Zweispänner L gewann Urs

Bicker aus Grabs mit seinem Haflingergespann. Er holte diesen Titel bereits zum siebten Mal und hatte dabei den erfahrenen und bereits 23-jährigen Stino sowie das 8-jährige Nachwuchspferd Apollo eingespannt. Beim OKV-Championat gilt es nebst dem Hindernisparcours auch eine Dressurprüfung zu absolvieren. (ch)



Urs Bicker gewann mit seinen Haflingern.

Bild: Corinne Hanselmann